

bey dir ist die lebendige Quelle. Und preisset hoch Gottes Güte und Gnade mit ihrer Frucht und Krafft / und bittet / Gott wolle ihn derselben allezeit genießen lassen. Im dritten bittet er / Gott wolle ihn für den Gottlosen und Stolzen bewahren / und sie stürzen.

I.

Beschreibung der Gottlosen und Gottfürchtigen / wofür wir einen jeden halten sollen.

Es ist von Grund meines Herzens von der Gottlosen Wesen gesprochen / daß keine Gottesfurcht bey ihnen ist. David verwundert sich / daß ein Mensch so gottlos seyn kan / und alle Dinge thun kan ohne alle Gottesfurcht / und beschreibet die Gottlosen : Denn gleich wie die Frommen alles thun in Gottesfurcht / also thun die Gottlosen alles ohne Gottesfurcht. Wo keine Gottesfurcht ist / da ist und muß alles Böse seyn / was ein Mensch thut : Da sind nichts denn eitel gottlose Gedancken / da sind nichts denn böse gottelässliche Reden / da sind nichts denn eitel Laster und Untugend / und alle gottlose Werke / darum ist in aller Frommen Gedancken Gottesfurcht / in allen ihren Worten und Wercken / die geschehen alle auß der Furcht Gottes. Da prüfe sich ein jeder / ob seine Gedancken / Worte und Werke auß der Furcht Gottes gehen : Wo keine Gottesfurcht ist / da ist kein Glaube / kein Gebet / kein Wort Gottes / kein Gehorsam / keine Liebe / keine Zucht / keine Gerechtigkeit / keine Warheit. Summa / wenn die Furcht Gottes einen Menschen gar verlassen / und von ihm gewichen / so hat der Teufel Platz / und brauchet den Menschen nur zu seinem Muthwillen / wider Gott und Menschen / und also ist der Gottlose nur ein Werkzeug des Satans in allen Ständen / das ist so gewiß und warhafftig / daß der Königl. Prophet David auß gerechtem göttlichem Eifer saget : Es ist von Grund meines Herzens also gesprochen. Was ist die Ursach / daß die falschen Lehrer so kühne und frech ohne alle Scheu Gott und seinem Wort widersprechen ? Nichts anders / denn daß sie keine Gottesfurcht haben / fürchten sich nicht / daß Gott sein Wort werde rächen / und von ihren Lügen erretten. Was ist die Ursach / daß so viel Leute die falsche Lehre annehmen ? Daß keine Gottesfurcht bey ihnen ist / fürchten sich nicht für Gottes Wort. Was ist die Ursach / daß ihrer viele im weltlichen Stande wider die Gerechtigkeit handeln / denn das keine Gottesfurcht bey ihnen ist. Was ist die Ursach / daß so viel Schande und Sünde / Hoffart / Geitz / Wollust / Unzucht im Schwange gehen / denn daß keine Gottesfurcht mehr unter den Menschen ist. Das ist die Klage aller frommen Leute / und ist der Ursprung alles Verderbens. Darum hoher Fleiß anzuwenden / daß die Furcht Gottes in die Herzen der Menschen gepflanget werde : Denn nichts bessers / größers und Gott wolgefälligers ist / denn die Furcht Gottes : Denn wo die Furcht Gottes ist / da ist auch Gott selbst / denn Gott und seine heilige Furcht ist bey

einander. Ein Mensch / in welchem keine Gottesfurcht ist / der ist ein Greuel Gott / den Engeln und Menschen / und wird an jenem Tage allem Fleisch ein Greuel seyn / denn welcher Mensch Gottes und des heiligen Geistes Wohnung und Tempel in diesem Leben nicht ist / der wird auch in jenem Leben Gottes Tempel nicht seyn / noch Gott bey ihm haben / sondern die werden Behausung seyn der höllischen bösen Geister. Wer aber in der Furcht Gottes lebet / und alle seine Werke thut in der Furcht des Herrn / der bezeuget damit / daß Gott und Gottes Geist in ihm wohne / denn die Furcht Gottes ist eine Frucht des heiligen Geistes / und in dem wird Gott im ewigen Leben wohnen / und ihn mit seiner Herrlichkeit erfüllen. Summa / wo keine Gottesfurcht ist / von dem ist Gott und der heilige Geist ganz abgewichen / und ist eine Behausung des Satans worden. Einen frommen Menschen soll man also halten / und so hoch ansehen / als eine Behausung und Wohnung Gottes / das beweiset seine Furcht Gottes / darum ist ein gottfürchtiger Mensch hoch zu halten / als der den höchsten Gott bey ihm träget / und in ihm wohnend hat / und also sollet ihr alle fromme gottfürchtige Menschen halten und ansehen / als Wohnung Gottes des Allerhöchsten.

II.

Was die falschen Lehrer und die Gottlosen für Eigenschafft haben / dabey man sie kennen kan / und daß wir ja nicht gesinnet seyn als sie / sondern der Gottlosen Sinn lassen ferne von uns seyn.

1. Falsche Lehrer sind stolze Verächter anderer Leute.

Je schmückten sich unter einander selbst / *Blandiuntur sibi.* schmickeln und heucheln ihnen selber / haben an ihnen selbst Gefallen / halten sich in ihrem Herzen hoch / und meynen / sie sind die Leute / wie der heilige Job saget : Die Weisheit werde mit ihnen sterben : Dagegen aber verachten sie und verunglumpffen andere Leute / als unweise / ungelehrte Narren und Thoren / und damit thun sie den Frommen und Gerechten wehe / wie David saget im 73. Psalm : Es thut mir wehe in meinem Herzen / und sticht mich in meinen Nieren / daß ich muß ein Narr seyn / und nichts wissen / und muß seyn wie ein Thier für dir / dennoch bleibe ich stets bey dir / du hältst mich mit deiner rechten Hand. Darüber klaget auch der heilige Job / da ihn seine Freunde so verachten. Der Gerechte ist wie ein verachtetes Licht für den Augen der Stolzen. Solche Unart der Gottlosen sollen wir ja nicht haben / wieder heilige Job spricht : Der Gottlosen Sinn sey ferne von mir. Und S. Paulus saget / Phil. 2. Ein jeglicher sey gesinnet / gleich wie Jesus Christus auch war / das ist aber Christi Sinn / wie ihn St. Paulus beschreibet : Ob er wol Gott war / erniedriget er sich doch selbst / das ist Christi Sinn / Matth. 11. Ich bin sanftmühtig und von Herzen demühtig. Und als der heilige David von den falschen Lehrern verachtet ward / sprach er : Ich

Es ist

aber